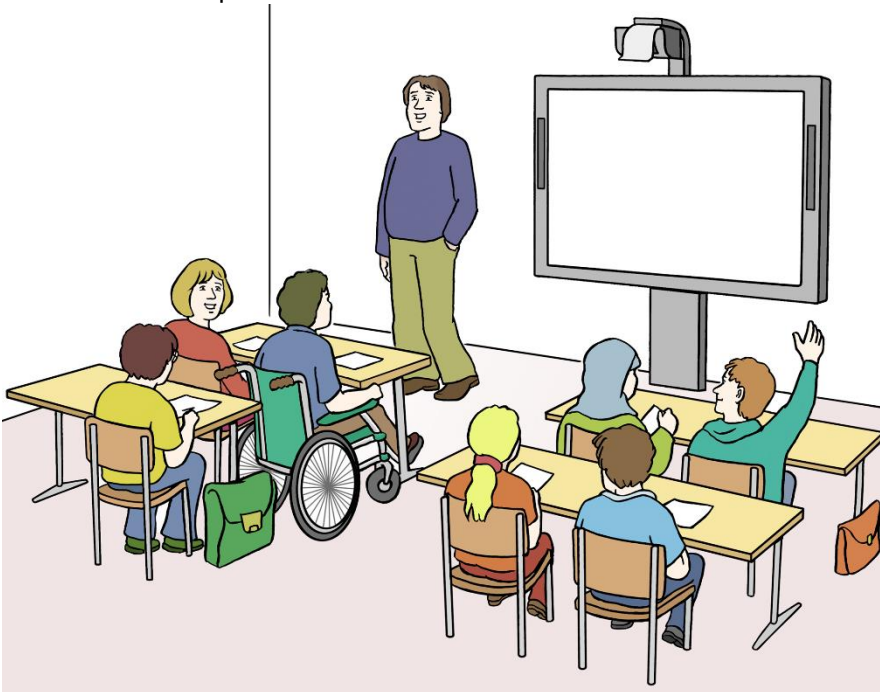


Eltern-Information Grundschule

in Einfacher Sprache



amfn e.V.
Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen,
Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen


bbt
Bundeselternnetzwerk
Regionalstelle Nord


TJV
toleranz · jugend · verständigung e.V.


Migrant:innen
Eltern
Netzwerk
Bremen

Inhalt

Wer hat dieses Heft gemacht?	2
Warum gibt es dieses Heft?	3
Die Einschulung	4
Die Schulpflicht.....	5
Grundschulen in Bremen.....	5
So lange dauert die Grundschule.....	6
Das machen die Kinder in der Grundschule.....	6
Fächer in der Grundschule.....	7
Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer	8
Das Portfolio	8
Das Hausaufgabenheft.....	9
Die Hausaufgaben	9
Hilfe beim Lernen.....	10
Das Zeugnis.....	10
Veranstaltungen in der Grundschule	11
Der Hort.....	12
Grundschulen für Kinder mit Beeinträchtigung	13
Schulassistenz.....	13
Hilfe bei Problemen in der Schule	14
Nach der Grundschule	14
Das ist noch wichtig für Eltern	15

Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber:

Regionalstelle Nord im Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt).

Migrant*innenElternNetzwerk Bremen

Adresse: Kulturzentrum Lagerhaus - Migration, Schildstraße 12-19, 28203 Bremen

E-Mail: ana-maria.becker@bundeselternnetzwerk.de

Internet: www.tjv-bremen.de und <https://www.bundeselternnetzwerk.de>

Telefon: 0421 704001

Redaktion: Ana María Becker, Siphilisiwe Ndlovu

Text in Einfacher Sprache: © Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2022.

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers

Gefördert von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds ko-finanziert.

Warum gibt es dieses Heft?

Für zugewanderte Eltern kann es schwer sein, wenn ihr Kind in eine deutsche Schule kommt. Einige Eltern wissen nur wenig über deutsche Schulen. Deshalb können sie ihre Kinder manchmal nicht so gut begleiten und unterstützen.

Dieses Heft soll zugewanderten Eltern helfen.

Sie finden in diesem Heft:

- Informationen zum Alltag in einer deutschen Schule
- Informationen zu Rechten und Pflichten von Eltern
- Antworten auf viele Fragen zum Thema Grundschule

Was ist das Migrant:innenElternNetzwerk Bremen?

Das Migrant:innenElternNetzwerk Bremen hat dieses Heft gemacht. In dem Netzwerk sind viele Vereine und Organisationen mit zugewanderten Eltern. Das Netzwerk kümmert sich um ihre Interessen.

Mehr Informationen für Eltern

Es gibt einen Flyer mit mehr Informationen, wenn Ihr Kind von der Kita in die Grundschule kommt.

Der Flyer heißt: Von der Kita in die Grundschule.

Sie finden im Flyer zum Beispiel Informationen über:

- Was ist wichtig für den Weg zur Schule?
- Wie lange soll Ihr Kind am besten schlafen?
- Was ist ein gesundes Frühstück?

Sie finden [den Flyer im Internet in 8 Sprachen](#).



Die Einschulung

Was passiert bei der Einschulung?

Die Einschulung ist der erste Tag in der Schule für Ihr Kind. Die meisten Grundschulen machen dafür ein kleines Fest. Das Fest zur Einschulung ist meistens an einem Samstag am Vormittag.

Lehrer, Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen aus der Grundschule machen eine Aufführung und stellen die Schule vor.

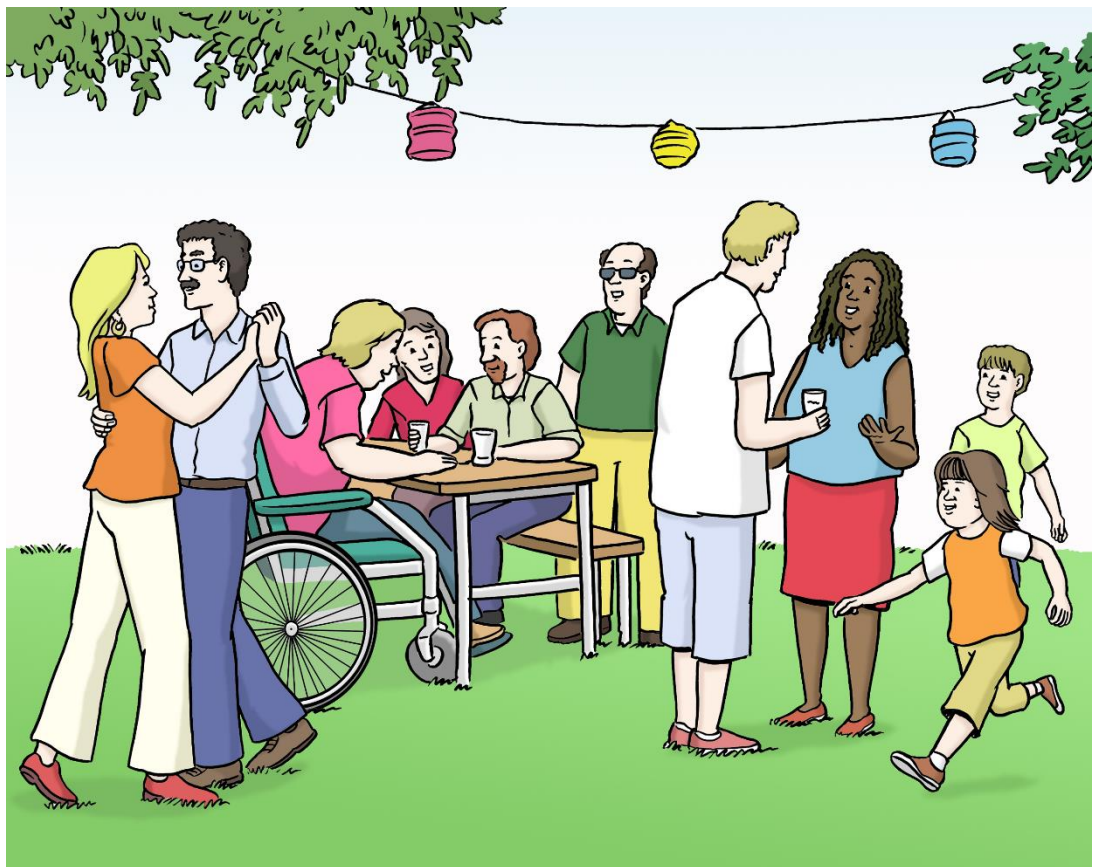
Was müssen Sie vor der Einschulung machen?

Sie bekommen eine Liste von der Schule. Auf der Liste stehen Dinge, die Ihr Kind für die Schule braucht. Zum Beispiel einen Schulranzen mit Stiften, Hefte und Bücher.

In Deutschland schenken die Eltern ihren Kindern eine Schultüte zur Einschulung. Das ist eine spitze Tüte aus Pappe. Man kann eine fertige Schultüte kaufen oder selbst machen. In einer Schultüte sind Obst, Süßes und kleine Geschenke.

Was passiert nach der Einschulung?

Nach der Einschulung machen viele Familien zu Hause eine kleine Feier.



Die Schulpflicht

In Deutschland gibt es eine Schulpflicht. Das heißt:

- Jedes Kind hat das Recht, in die Schule zu gehen.
- Jedes Kind ab 6 Jahren **muss** zur Schule gehen. Es darf nur zu Hause bleiben, wenn es krank ist.
- Eltern müssen Strafe zahlen, wenn ihr Kind nicht zur Schule geht.

Die Regeln für die Schulpflicht sind in jedem Bundesland anders. Im Bundesland Bremen gilt: Kinder müssen 10 Jahre zur Schule gehen. Wenn man aber einen Schulabschluss gemacht hat, kann die Schulpflicht schon früher zu Ende sein.

Grundschulen in Bremen

Öffentliche Grundschulen

Für öffentliche Schulen müssen Eltern nichts bezahlen. Es gibt 3 Arten von öffentlichen Grundschulen.

Verlässliche Grundschule:

- Der Unterricht ist Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr.
- Einige Schulen bieten am Nachmittag Kurse an, bei denen die Kinder freiwillig mitmachen können.

Gebundene Ganztagschule:

- Der Unterricht ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr.
Oder der Unterricht ist an 3 Tagen von 8 bis 16 Uhr und an 2 Tagen von 8 bis 14 Uhr.
- Alle Kinder bekommen ein Mittagessen in der Schule.

Offene Ganztagschule:

- Der Unterricht ist Montag bis Freitag ab 8 Uhr.
- Die Eltern können wählen, ob ihr Kind bis 15 Uhr oder 16 Uhr in der Schule bleibt.
- Die Kinder können freiwillig bei Kursen in der Schule mitmachen.
- Die Kinder können in der Schule Mittag essen.



Können Sie Ihr Kind auch länger in der Schule betreuen lassen?

In **Ganztagschulen** gibt es zusätzlich auch:

- Betreuung von 7 Uhr bis 8 Uhr
- Betreuung von 16 Uhr bis 17 Uhr
- Betreuung in den Ferien
- Für diese zusätzliche Betreuung müssen die Eltern bezahlen. Fragen Sie in der Grundschule nach Informationen dazu.

Private Grundschulen

Für private Schulen müssen Eltern jeden Monat etwas bezahlen. Die Schulen haben aber auch oft Angebote für Eltern mit wenig Geld.

Mehr Informationen zu öffentlichen und privaten Grundschulen in Bremen finden Sie bei der Senatorin für Kinder und Bildung auf www.bildung.bremen.de.

So lange dauert die Grundschule

In Bremen gehen Kinder 4 Jahre lang in die Grundschule.

Lernt Ihr Kind besonders schnell und langweilt sich?

Dann kann es die Grundschule vielleicht schon nach 3 Jahren beenden.

Hat Ihr Kind große Probleme beim Lernen und Sie möchten, dass es eine Klasse wiederholt?

Dann können Sie einen Antrag dafür stellen. Fragen Sie in der Schule nach.

Eltern können sich in der Grundschule beraten lassen, was für ihr Kind das Beste ist. Alle Lehrer und Lehrerinnen treffen sich einmal im Jahr zu einer Klassenkonferenz. Dort reden sie über die Kinder aus der Klasse. Sie entscheiden auch, ob das Kind eine Klasse wiederholen muss oder ob es die Grundschule schon nach 3 Jahren beenden kann. Die Elternvertretung der Klasse darf auch bei der Klassenkonferenz dabei sein.

Das machen die Kinder in der Grundschule

- Sie bekommen neues Wissen im Unterricht.
- Sie lernen, wie man mit anderen Kindern und Erwachsenen umgeht.
- Sie lernen die Regeln für unser Zusammenleben kennen.
- Sie lernen, wie man mit Streit umgeht.

Fächer in der Grundschule

Deutsch: Die Kinder lernen Lesen und Schreiben.

Mathe: Die Kinder lernen Rechnen und das Erkennen von Formen und Zusammenhängen.

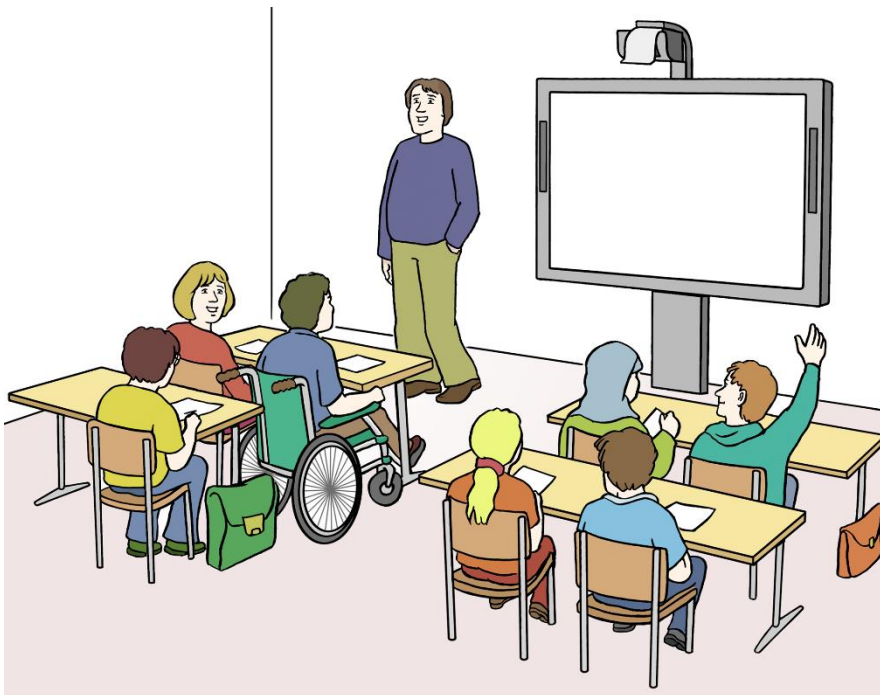
Sachunterricht: Die Kinder lernen etwas über die Natur, Tiere, Menschen und das Leben.

Kunst: Die Kinder malen und basteln.

Musik: Die Kinder singen und lernen etwas über Takt, Instrumente und Tanzen.

Sport: Die Kinder bewegen sich, machen Ballspiele und lernen Sportarten kennen. In Deutschland müssen alle Kinder beim Sport mitmachen. In der 3. Klasse lernen die Kinder zusammen schwimmen. Es ist wichtig, dass die Kinder schwimmen lernen. So sind sie vor Unfällen im Wasser besser geschützt.

Fremdsprache ab der 3. Klasse: Die Kinder lernen eine andere Sprache. Meistens lernen sie Englisch. Sie lernen die Sprache durch Bilder, Gespräche, Hören und Spiele.



Muttersprachlicher Unterricht: Vielleicht sprechen Sie zuhause noch eine andere Sprache. Dann wächst Ihr Kind zweisprachig auf. Viele Grundschulen bieten auch Unterricht für die Sprache an, die Ihr Kind zuhause noch spricht.

Fragen Sie bei der Grundschule nach, welche Sprachen die Grundschule anbietet.

Religion: Die Kinder lernen, woran Menschen glauben. Zum Beispiel: Welche Religionen gibt es? Welche Feste feiern die Religionen? Wie können sich Menschen mit verschiedenen Religionen gut verstehen? Alle Kinder lernen zusammen. Es ist egal, welche Religion sie selbst haben.

Sexualkunde in der 3. oder 4. Klasse: Die Kinder lernen, wie sich der Körper verändert, wenn sie erwachsen werden. Sie lernen etwas über Sexualität, Liebe und ihre Rechte zu den Themen. Alle Kinder müssen bei dem Fach dabei sein.

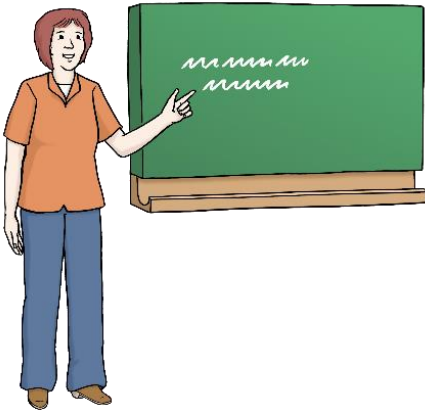
Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer

Jede Klasse hat einen Klassenlehrer oder eine Klassenlehrerin. Die Person ist sehr wichtig für Ihr Kind, weil sie fast jeden Tag Kontakt mit Ihrem Kind hat.

Der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin geben Ihnen wichtige Informationen.

Zum Beispiel:

- den Stundenplan mit den Uhrzeiten und Fächern für Ihr Kind.
- Informationen über Schulprojekte, Termine für Elternabende, Ausflüge und Ferien.



Sie bekommen auch eine Telefonnummer oder eine E-Mailadresse vom Klassenlehrer oder von der Klassenlehrerin.

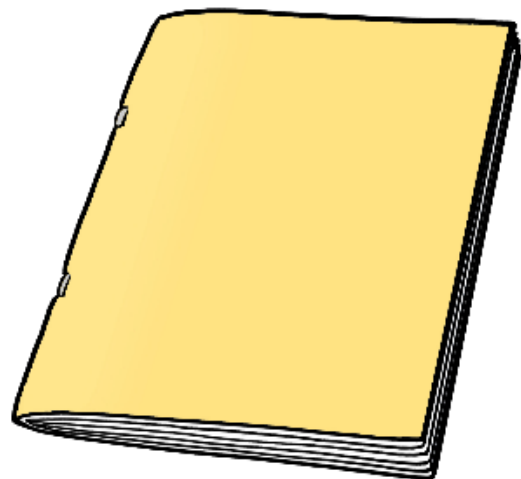
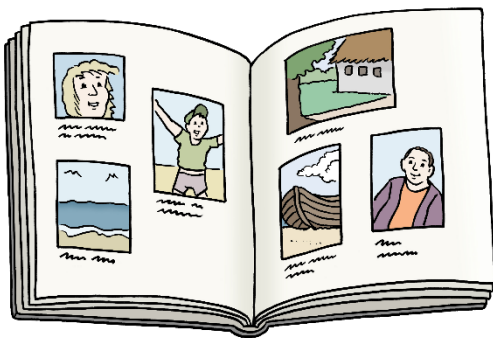
Wenn Sie Fragen haben, können Sie nach einem Termin für ein Gespräch fragen. Sagen Sie auch, wenn sich in Ihrer Familie etwas verändert hat. Zum Beispiel eine neue Adresse, eine Erkrankung oder Probleme.

Das Portfolio

Das Portfolio ist ein Heft. In dem Heft können Sie sehen, wie Ihr Kind sich entwickelt.

Im Heft sind zum Beispiel:

- Zeichnungen, die Ihr Kind gemacht hat
- Präsentationen
- Fotos



Das Hausaufgabenheft

Ihr Kind hat ein Hausaufgabenheft. In dem Heft stehen Aufgaben, die Ihr Kind zuhause machen muss und Informationen für Sie. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind seine Hausaufgaben macht.

Verstehen Sie etwas im Hausaufgabenheft nicht? Dann fragen Sie den Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin.



Die Hausaufgaben

Hausaufgaben sind zum Beispiel:

- Ihr Kind muss ein Gedicht auswendig lernen.
- Ihr Kind muss Aufgaben lösen.
- Ihr Kind muss etwas lesen.

Ihr Kind braucht Ruhe und Zeit für die Hausaufgaben. Am besten hat das Kind einen Schreibtisch. Planen Sie mit Ihrem Kind feste Zeiten für die Hausaufgaben. Sie können Ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen. Sie können auch helfen, wenn Sie selbst wenig Deutsch können. Fragen Sie Ihr Kind, was es in der Schule macht und lösen sie Aufgaben zusammen.

Hilfe beim Lernen

Vielleicht braucht Ihr Kind Hilfe beim Lernen. Zum Beispiel:

- Das Kind hat Probleme beim Rechnen.
- Das Kind hat Probleme beim Lesen und Schreiben.
- Das Kind hat Probleme beim Sprechen.
- Das Kind ist besonders gut und braucht zusätzliche Förderung.

Dann reden Sie mit den Lehrern und Lehrerinnen in der Grundschule. Sie können auch beim ReBUZ (Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren) nach Hilfe fragen. Hier finden Sie Informationen zum ReBUZ: www.rebuz.bremen.de



Das Zeugnis

Ihr Kind bekommt vor den Sommerferien immer ein Zeugnis. Im Zeugnis können Sie sehen, wie sich Ihr Kind entwickelt hat. Dort steht für jedes Fach ein kurzer Text.

Für die Fächer Deutsch und Mathe gibt es eine Tabelle. Dort sehen Sie, wie gut Ihr Kind in den Fächern ist.

Der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin kann Ihnen das Zeugnis auch erklären. Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.

Es gibt auch einen Bericht vor den Winterferien in der 4. Klasse. In dem Bericht steht, wie gut Ihr Kind in den Fächern Deutsch und Mathe ist. Der Bericht ist wichtig für die Wahl der Schule ab der 5. Klasse. Zum Beispiel, ob Ihr Kind in eine Oberschule oder auf das Gymnasium kommt.

Mathematik											
Kompetenzbereich Form und Veränderung:	Basis	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
kann sich im Raum und in der Ebene orientieren					X						
kann ebene Figuren und Körper erkennen, benennen und darstellen				X							
kann Symmetrien erkennen, benennen und darstellen				X							
Kompetenzbereich Zahlen und Operationen:											
kann sich im Zahlenraum orientieren								X			
kann Rechenverfahren nutzen					X						
kann Sachaufgaben lösen		X									
Kompetenzbereich Größen und Messen:											
besitzt Größenvorstellungen								X			
kann mit Größen in Sachsituationen umgehen					X						
Kompetenzbereich Daten und Zufall:											
kann Daten erfassen, darstellen und auswerten					X						
kann Wahrscheinlichkeiten einschätzen					X						

Veranstaltungen in der Grundschule

Schulausflüge

Bei einem Schulausflug sind die Kinder für einen Tag unterwegs. Zum Beispiel gehen sie in den Wald, ans Meer oder besuchen eine Bücherei oder ein Theater.

Einige Eltern können die Klasse begleiten und die Lehrer und Lehrerinnen bei der Betreuung unterstützen.

Klassenfahrt

Bei einer Klassenfahrt fahren die Kinder aus der Klasse für ein paar Tage weg. Meistens fahren sie an einen Ort in der Nähe von Bremen. Sie schlafen in einem Schullandheim. Klassenfahrten gibt es meistens ab der 2. Klasse. Bei einer Klassenfahrt können die Kinder zusammen etwas erleben und sich noch besser kennenlernen. Einige Eltern können die Klasse begleiten und die Lehrer bei der Betreuung unterstützen.



Schulfest

Die meisten Schulen machen einmal im Jahr ein Schulfest. Dort zeigen die Klassen oft die Ergebnisse von Projekten. Es gibt Spiele und Aktionen für die Kinder und die Eltern. Die Eltern können mit anderen Eltern reden und mehr über den Alltag in der Schule erfahren.

Schulprojekte und Wettbewerbe

Es gibt Projekte in der ganzen Schule, in der Klasse oder für einzelne Schüler oder Schülerinnen. Die Projekte sind zum Beispiel im Bereich Kultur, Umwelt oder Sport.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Viele Schulen bieten AGs an. Das sind zum Beispiel Bastelkurse, Tanzkurse, Sportkurse, Schachkurse oder Sprachkurse. Die AGs sind freiwillig.

Der Hort

Ihr Kind kann nach dem Unterricht in einen Hort gehen. Manchmal kann das Kind auch schon vor dem Unterricht oder in den Ferien im Hort sein.

Im Hort essen die Kinder Mittag, machen Hausaufgaben und spielen. Erzieher und Erzieherinnen sind für die Kinder da und unterstützen sie.

Sie müssen Ihr Kind pünktlich aus dem Hort abholen. Sie können auch eine Erlaubnis schreiben, dass Ihr Kind allein nach Hause gehen darf oder eine andere Person das Kind abholt.

Sie müssen sich selbst um einen Platz im Hort für Ihr Kind kümmern. Fragen Sie am besten in der Schule nach, wo Ihr Kind in den Hort gehen kann.

Ein Platz im Hort kostet Geld. Wenn Sie Geld vom Jobcenter oder einem anderen Amt bekommen, können Sie einen Antrag stellen. Dann müssen Sie kein Geld bezahlen.



Grundschulen für Kinder mit Beeinträchtigung

Kinder mit einer Beeinträchtigung haben die gleichen Rechte wie Kinder ohne Beeinträchtigung. Sie können in jede Bremer Grundschule gehen. Alle Schüler und Schülerinnen lernen zusammen.

Viele Schulen haben besondere Angebote für Kinder mit Beeinträchtigung. Einige Grundschulen sind besonders geeignet für Kinder mit bestimmten Beeinträchtigungen. Genaue Informationen dazu gibt es im ReBUZ (Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren).

Sie können sich in den Schulen dazu beraten lassen.



Schulassistentenz

Schulassistenten sind Personen, die Kinder mit Beeinträchtigung in der Schule begleiten. Sie helfen dem Kind im Unterricht. Sie helfen auch im Umgang mit den Lehrern, Lehrerinnen und anderen Kindern.

Die Eltern müssen für eine Schulassistentenz einen Antrag stellen. Stellen Sie den Antrag am besten 6 Monate vor der Einschulung.

Bei Problemen mit der Schulassistentenz kann auch die [LAGS Bremen](#) (Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen) helfen.



Hilfe bei Problemen in der Schule

Hat Ihr Kind Probleme in der Schule oder in der Klasse? Zum Beispiel Streit mit anderen Kindern? Dann reden Sie mit dem Klassenlehrer, der Klassenlehrerin oder Schulsozialarbeitern und Schulsozialarbeiterinnen an der Schule. Sie können auch bei der Elternvertretung nach Hilfe fragen.



Nach der Grundschule



Nach der 4. Klasse ist die Grundschule vorbei. Die Kinder kommen dann auf eine andere Schule. In Bremen kann Ihr Kind auf eine Oberschule oder ein Gymnasium kommen.

Es gibt einen Flyer mit mehr Informationen, wenn Ihr Kind von der Grundschule in die nächste Schule kommt.

Der Flyer heißt: Von den Grundschulen in die Oberschulen und Gymnasien.

Sie finden im Flyer zum Beispiel Informationen über:

- Was sind die Unterschiede zwischen einer Oberschule und einem Gymnasium?
- Wie entscheidet sich, auf welche Schule ein Kind kommt?

Sie finden den [Flyer im Internet in 8 Sprachen](#).



Das ist noch wichtig für Eltern

Mitteilungspflicht

Dann müssen sich die Eltern bei der Schule melden:

- Ihr Kind ist krank und kann nicht zur Schule gehen. Wenn das Kind wieder gesund ist, braucht es eine schriftliche Entschuldigung für die Zeit, in der es gefehlt hat. Die Entschuldigung können die Eltern oder ein Arzt schreiben.
- Ihr Kind hat eine ansteckende Krankheit.
- Ihr Kind hat Allergien oder Unverträglichkeiten. Zum Beispiel gegen ein bestimmtes Lebensmittel.
- Ihr Kind nimmt regelmäßig Medikamente oder Ihr Kind muss Medikamente in der Schule nehmen.

Melden Sie sich auch im Hort, falls Ihr Kind im Hort angemeldet ist.



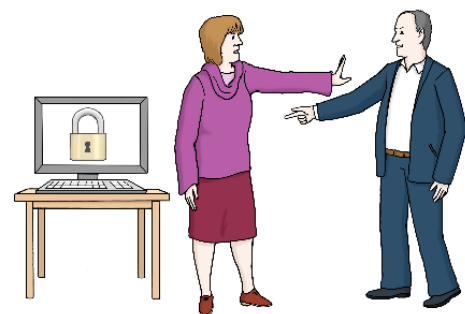
Fotoerlaubnis

Die Lehrer und Lehrerinnen machen Fotos bei Ausflügen, Festen und anderen Veranstaltungen. Einige Fotos zeigt die Schule zum Beispiel auf ihrer Internetseite. Die Schule darf diese Fotos nur zeigen, wenn die Eltern ihre Erlaubnis geben. Wenn Sie der Schule diese Erlaubnis geben möchten, unterschreiben Sie eine Fotoerlaubnis.



Datenschutz

Die Schule darf Ihre Daten nur mit Ihrer Erlaubnis benutzen. Wenn Sie damit einverstanden sind, unterschreiben Sie eine Erlaubnis. Dann darf die Schule zum Beispiel Ihre Telefonnummer, Ihre Adresse oder Ihre E-Mailadresse benutzen.



Mehr Informationen

Haben Sie noch Fragen zur Schule?

Möchten Sie mit anderen Eltern über Schulthemen reden?

Dann kann Ihnen das **Migrant:innenElternNetzwerk Bremen** helfen.

Adresse:

Migrant:innenElternNetzwerk Bremen

Kulturzentrum Lagerhaus - Migration

Schildstraße 12 bis 19

28203 Bremen



Internet: www.tjv-bremen.de und <https://www.bundeselternnetzwerk.de>

Telefon: 0421 704001

Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt)

Das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe heißt kurz: bbt. Das bbt ist ein Netzwerk. Das Netzwerk unterstützt Elternvereine und Elterninitiativen von und für zugewanderte Eltern. Das bbt hat das Ziel, das Wissen von zugewanderten Eltern zu nutzen und ihre Mitsprache zu stärken.

Das bbt hat 5 Regionalstellen in Deutschland. Eine von den 5 Regionalstellen ist die Regionalstelle Nord. Der Verein Amfn e.V. ist verantwortlich für die Regionalstelle Nord.

Zur Regionalstelle Nord gehören:

- das Migrant:innenElternNetzwerk Bremen
- das Migrant:innen-ElternNetzwerk Hamburg
- das Migrant:innenElternNetzwerk Niedersachsen

